

## Ohne Sponsoren ist alles mau

Ein ländlicher Reitverein, wie es der RuF ohne Zweifel ist, hat es schwer. Die Dressurtage kosten den Verein viel Geld. Geld, das nicht auf der hohen Kante liegt, sondern das der RuF mit Sponsoren einnehmen muss. Solche für die Region außergewöhnlichen sportlichen Ereignisse sind von Geldgebern abhängig. So abhängig, dass die Verantwortlichen des RuF noch nicht einmal sicher sind, dass es auch zum zehnten Mal Hünxer Dressurtage geben wird. Alles steht und fällt mit der Finanzierung, heißt es zu etwachen Plänen zum Jubiläum aus dem Mund von Turnierleiter Peter Engel. Das ist zweifelsfrei beklagenswert. Dass Sportler – egal in welcher Disziplin – bei Unternehmungen um jeden Cent kämpfen müssen, müsste eben jenen Financiers zu denken geben. Ob es die Oberliga-Handballerinnen des TV Aldenrade sind, die nicht aufsteigen dürfen, weil es an Geld fehlt oder die Reiter des RuF, die nicht wissen, ob es ein Jubiläum eines solchen Höhepunkts der Hünxer Sportkultur nächstes Jahr geben wird – es ist ein Jammer. Ohne Sponsoren ist alles mau, so viel ist selbst Sportlern der untersten Klassen klar. Für die Deutsche Jugendmeisterschaften im September muss der RuF 180 000 Euro auf-treiben. Zum Glück gibt es sie noch, die Sponsoren, denen der Sport etwas Wert ist.

HENNING RASCHÉ

### → INTERVIEW

## „Wir tun alles für die Reiter“



Dieter Heisterkamp, 1. Vorsitzender des RuF Hünxe. RP-ARCHIVFOTO

**HÜNXE** Am dritten Turniertag ist die Stimmung in der Meldestelle gelassen. Keine Hektik ist zu spüren, obwohl eine Etage tiefer im Dressurviereck noch die Prüfung der Klasse M\* läuft. Dieter Heisterkamp, 1. Vorsitzender des Reit- und Fahrverein Hünxe, nahm sich die Zeit, um mit RP-Mitarbeiter Henning Rasche in der Cafeteria über Leistungen und Organisation zu sprechen.

*Herr Heisterkamp, bei den Dressurtagen gingen auch einige Sportler vom RuF an den Start. Wie beurteilen Sie deren Leistung?*

**Heisterkamp** Sportlich aus Vereins-sicht haben Nathalie Overmann und Alexa Engel mit ersten, zweiten und dritten Plätzen in den Klassen L\*\* und M\* in dem Leistungsstandard, in dem sie sich bewegen, die Leistung gebracht.

*Regelmäßig finden sich in Hünxe absolute Topstars ein – wie ist das immer machbar?*

**Heisterkamp** Das Starterfeld ist in der Tat herausragend. Zwei Drittel der Starterinnen des Grand Prix de Dressage sind auch bei der Kür gestartet. Von enormer Bedeutung sind die Kontakte von Peter Engel – ob es Richter, Reiter oder Sponsoren sind.

*Sind Sie mit dem organisatorischen Ablauf zufrieden?*

**Heisterkamp** Es war der übliche reibungslose Ablauf. Hier wird alles für die Reiter getan. Nur von den Zuschauern war es etwas durch-wachsen. Das liegt wohl an anderen Ereignissen in der Umgebung.

### RP-Kontakt

Sportredaktion Telefon 02064 412617  
Telefax 02064 412629  
redaktion.dinslaken@rheinische-post.de

# Der Nachwuchs sticht hervor

Spitzensportler aus Nah und Fern zeigten sich bei den neunten Dressurtagen im Viereck auf dem Gutshof Glückauf. Doch Nachwuchstalente wie **Annabel Frenzen** aus Krefeld stahlen den Topstars wie Isabell Werth ein wenig die Show. **100 Helfer** sorgten für einen reibungslosen Turnierablauf.

VON HENNING RASCHÉ

**HÜNXE** Lausige zwei Grad über dem Gefrierpunkt sind es am Samstag-abend, als sich die Zuschauer rund um das Dressurviereck auf dem Gutshof Glückauf in Hünxe-Bucholtswelmen versammeln. Die Grand Prix Kür steht auf dem Programm – das Highlight während der drei Turniertage. Und wer nun vom Sonnenschein der letzten Tage gelockt, schon ins Sommerjäckchen gehüllt, dem Event der Dressurszene der Region folgen möchte, der friert ordentlich. Ein heißer Tee hier, frisch frittierte Pommes dort, alle rücken ein bisschen näher zusammen: So lässt es sich aushalten.

### Werth nicht am Start

Bei der Lektüre der Starterliste für die Grand Prix Kür fällt dem Leser direkt auf, wer fehlt. Die Topstars nämlich wie Isabell Werth aus Rheinberg und Ingrid Klimke aus Münster nehmen nicht an der Kür teil. Dem Erlebniswert tat das keinen Abbruch. Denn während Isabell Werth noch auf das richtige Pferd und die richtige Form wartet, präsentiert sich der deutsche Dressurnachwuchs in Hünxe schon in Bestform. Und so wird die Kür von drei Frauen dominiert, die in der Zukunft noch eine große Rolle spielen könnten.

Annabel Frenzen vom Reitverein Lenzenhof Krefeld sichert sich auf



Beatrice Buchwald, auch ein Nachwuchstalente vom RFV Dinslaken-Hiesfeld und dem Stall Hinnemann, absolvierte besonders am Freitag mit zwei Siegen ein gutes Turnier. RP-FOTOS (4): MARTIN BÜTTNER

„Cristobal“ den ersten Platz der Kür. Auf die 22-Jährige folgen Fabienne Lütke-meier auf „Qui Vincit Dynamis“ vom RFV Paderborn und Kirsten Sieber auf „Charly WRT“ vom ZRFV Schwerte. „Ich würde

mich nicht wundern, wenn wir die drei im Aufgebot für Olympia 2016 sähen“, blickt RuF-Pressesprecherin Christina Skories schon in die Zukunft. Nicht nur die Weltelite gibt sich auf dem Gutshof Glückauf

der Familie Engel die Klinke in die Hand, sondern auch der Nachwuchs der Szene.

Es soll auch Annabel Frenzens Auftritt bei der Grand Prix Kür sein, der dem Publikum in Erinnerung

### INFO

#### Grand Prix de Dressage

Dasselbe Trio, das die Kür für sich entschied, setzte auch im Grand Prix de Dressage der Klasse S\*\*\* Akzente. Hier wurde **Fabienne Lütke-meier** auf „D'Agostino“ Erste und auf „Qui Vincit Dynamis“ Dritte; Sieber auf „Charly WRT“ Zweite und Frenzen mit „Cristobal“ Dritte. Isabell Werth auf „Der Stern OLD“ errang nur Platz fünf.

bleiben dürfte. Frische, poppige Musik wählte sie aus: „Rehab“ von Amy Winehouse oder „A night like this“ von Caro Emerald. Schon die Auswahl der Songs, die auch den russischen Punktrichter Dr. Igor Kogan mit dem Kopf im Takt hat nickten lassen, brachte Atmosphäre in die kühle Halle.

Zwei Stunden lang zeigen neun Damen und ein Herr in der Kür am Samstagabend, was sie mit ihren tierischen Sportpartnern eingeübt hatten. Sicher gut getan hätte es der Stimmung, wenn sich noch ein paar mehr Freunde des Dressursports in Bucholtswelmen eingefunden hätten – doch es kann nicht alles perfekt sein. Allein die Gewissheit von den Dressurtagen ein paar Namen auf dem Notizblock mitzunehmen, die noch eine Rolle im deutschen Dressursport spielen, ist schön.

## Starkes Turnier von Stefanie Wolf

VON HENNING RASCHÉ

**HÜNXE** Namhafte Sportler wie Ingrid Klimke, Heiner Schiergen und Isabell Werth, denen allesamt gute Chancen auf eine Nominierung ins Team für die Olympischen Spiele in London nachgesagt werden, ließen sich bei unterschiedlichen Prüfungen auf dem Gutshof Glückauf blicken. Doch bei der neunten Auflage der Hünxer Dressurtage traten auch etliche Reiter aus Dinslaken, Voerde und Hünxe an. Vor allem Stefanie Wolf vom RFV Dinslaken-Hiesfeld zeigte überragende Leistungen.

### Sieg in St. George Kür

Stefanie Wolf, die mit sämtlichen Pferden vom Hof Hinnemann auf-lief, hatte einen starken Auftritt nach dem anderen. So gewann sie auf „Dancing Dynamite“ gestern Mittag etwa die Kür im Grand Prix St. George vor Andrea Timpe aus Hattingen und Annabel Frenzen. Auch bei der Dressurprüfung der Klasse S\* im Prix St. George holte sie auf „Dancing Dynamite“ mit großem Vorsprung den ersten Platz. In der Klasse A wurde sie auf „Dornen-



Machten sich ein eigenes Bild vom Geschehen: Johann Hinnemann (v.l.), Dr. Uwe Schulten-Baumer (ehem. Ausbilder von Isabell Werth) und Gisela Hinnemann.

stern“ hinter der Hiesfelderin Beatrice Buchwald auf „Den Haag“ Zweite.

Für Schirmherrin Gisela Hinnemann und ihren Ehemann sind das

besonders erfreuliche Ergebnisse. Johann Hinnemann ist Leiter und Trainer des Stalls Hinnemann. Der ehemalige Bundestrainer Dressur betreute während des gesamten

Turnierverlaufes die Tiere von Buchwald und Wolf mit Leidenschaftlicher Hingabe. Seine Frau Gisela sagte zu ihren Schützlingen: „Ich bin mehr als glücklich über die Ergebnisse aus unserem Stall.“

### Prüfung für Nachwuchspferde

Neu eingeführt im Turnierablauf war der Grand Prix de Dressage für junge Pferde – also im Alter zwischen acht und zwölf Jahren. „Das wurde unglaublich gut angenommen“, freute sich RuF-Pressesprecherin Christina Skories. Sowohl von den Sportlern, die die Gelegenheit nutzen, um ihre Nachwuchspferde zu testen, als auch von den Zuschauern waren gestern Abend noch jede Menge nach Hünxe gekommen. „Es war mehr los, als bei der Grand Prix Kür“, wunderte sich Skories, die mit einem solchen Ansturm nicht gerechnet hatte.

Bei eben dieser neuen Prüfung, die Peter Engel bewusst ins Turnier integrierte, liefen noch einmal die Stars auf. Neben Stefanie Wolf, die auf „Sorento OLD“ und „Do it my way“ teilnahm, gingen auch Ingrid Klimke auf „Liostro“ und Heiner Schiergen auf „Leia“ an den Start.



Auf der Längsseite des Dressurvierecks konnten es sich die Zuschauer gemütlich machen. Nicht an allen Tagen waren die Plätze so gut besetzt wie hier. Beim Ansturm des Publikums gibt es Luft nach oben.



Fabienne Lütke-meier gewann den Grand Prix de Dressage Klasse S\*\*\*.

### → LEUTE, LEUTE

#### Früchtetee

**HÜNXE** (her) Besonders gefragte Getränke bei den neunten Hünxer Dressurtagen waren alle mit wärmendem Effekt. Mitunter reichten die von den Zuschauern mitgebrachten Decken nicht aus, um der Kälte in der Reithalle vorzubeugen. Auch die sieben Preisrichter **Hans-Peter Schmitz, Dr. Igor Kogan, Rolf-Peter Fuß, Dieter Scheermann, Andrea Schmitt, Adolf Vogt** und **Stefan Michalke** froren in ihren Häuschen. Aus diesem Grund ließen sie sich regelmäßig mit heißem Früchtetee versorgen, der auch die Finger beim Schreiben erheblich lockerte. Die Richter erfuhren einen besonderen Service – bekamen sie auch schon mal ein Stück Kuchen geliefert. Dr. Igor Kogan aus Russland ist ein Weggefährte von Turnierdirektor **Peter Engel**. Die beiden werden Mitte April zusammen in Minsk bei einem Turnier richten.

#### Halbe Hausherrin

**HÜNXE** (her) Bereits zum dritten Mal übernahm **Gisela Hinnemann** die Schirmherrschaft der Dressurtage. Die Vizepräsidentin des Landessportbundes machte sich während des Turniers selbstständig ein Bild von den sportlichen Leistungen ihrer Schützlinge. Ihr Mann **Johann Hinnemann** führt die gleichnamige Stallung in Voerde, aus der etliche Pferde an den Start gingen. Ab dieser Saison wird aus dem Stall Hinnemann gleich ein eigener Reitverein. Reiterinnen, die jetzt in Hünxe noch für den RFV Dinslaken-Hiesfeld antraten, werden den Verein dann wechseln.

#### Eisbären

**HÜNXE** (her) Wer sich von der Kreativität der Reiter überzeugen möchte, dem sei die Lektüre der Meldeliste für die Dressurtage wärmstens empfohlen. Eine Auswahl der **besten Pferdenamen**: „Daddy Cool“, „Highlander“, „Feiner Boy“, „Ludovika Herzogin von Bayern“, „Daddy's last Million“, „Winterbottem“, „Wildkirsche Number One“, „Boogie Woogie“, „Rachmaninof“, „Freixenet“, „Lars der kleine Eisbär“, „Dr. Doolittle“, „Rockefellers Cinderella“, „Guter Freund“, „Do it my way“ oder auch: „Der isset“.